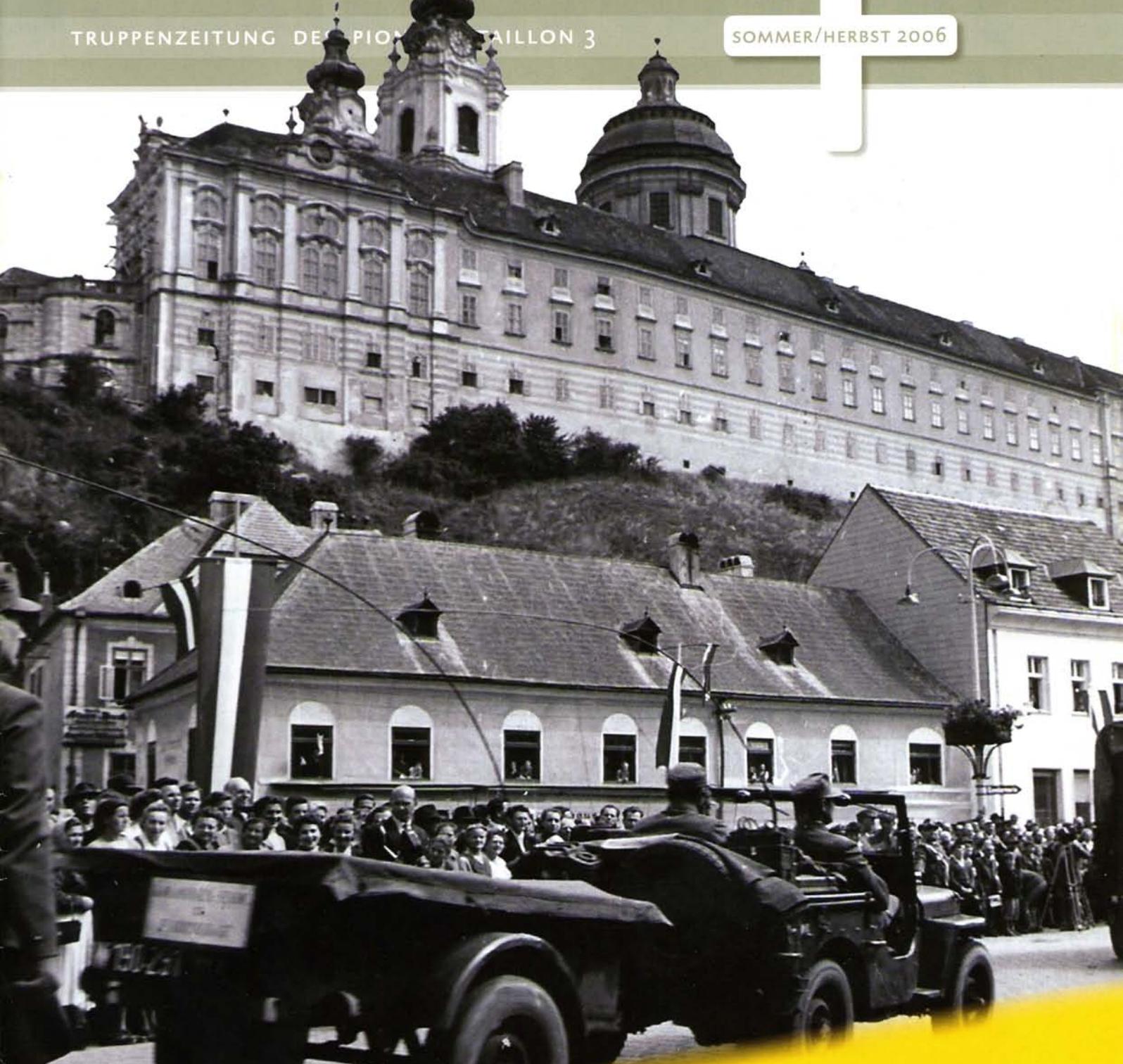


MELKER PIONIERE



TRUPPENZEITUNG DES PIONIERBATAILLON 3

SOMMER/HERBST 2006



www.melker-pioniere.at



1956
2006

JUBILÄUM DER

**MELKER
PIONIERE**

6. bis 8. Oktober 2006

5. Oktober -

**Buchpräsentation
Ausstellungseröffnung**

6. Oktober -

Militärischer Festakt

7. Oktober -

Tag der offenen Tür



JUBILÄUMSFEIER DE

Aus der Sicht des Kommandanten

Dieses, mein Statement der Sommer/Herbstausgabe unserer Truppenzeitung soll vor allem auf die kommenden Feierlichkeiten vom 5. bis 7. Oktober hinweisen, die nun doch unter ganz anderen Sternen stehen, als noch vor etwas mehr als einem Jahr vermutet wurde.

Da wir das 50-jährige Bestandsjubiläum der Melker Pioniere daher auch auf eine ganz andere Weise feiern wollen, wurden unsere personellen Ressourcen unter anderem durch die intensiven Vorbereitungen, einschließlich der Herausgabe des Buches „50 Jahre Pioniere in Melk, 1956 – 2006“ derart gebunden, dass wir die beabsichtigten „zwei“ Ausgaben unserer Zeitung zusammenlegen mussten. Beim Lesen dieses einmaligen Werkes, welches am 5. Oktober präsentiert wird, werden sie das „Warum“ vielleicht erahnen können.

Es ist mir bzw. meinen Mitarbeitern wichtig, dieses Jubiläum auch mit historischen sowie traditionellen Wurzeln darzustellen, anschaulich und für die Nachwelt unvergesslich zu gestalten.

Vor kurzem habe ich die 50-Jahrfeier in der Kaserne Spratzern, beim Panzerbataillon 10, miterleben dürfen. Bei dieser Feierlichkeit verspürte man jedoch aufgrund der baldigen Schließung der Kopalkaserne und der unmittelbar bevorstehenden Auflösung dieses traditionsreichen Verbandes, gänzlich andere Emotionen, zum Teil traurige, bis hin zu sichtbaren Tränen und Un-

sicherheiten, was die kommende Zukunft für die vielen KadersoldatInnen bringen wird. Eben diese Unsicherheit war zu spüren, obwohl die Masse der Berufssoldaten ihre zukünftige, neue militärische Heimat bereits kennen. So werden auch rund 40 KadersoldatInnen aus Spratzern demnächst unser Pionierbataillon quantitativ und ich bin überzeugt davon, qualitativ verstärken. In diesem Moment der Feierlichkeiten in Spratzern wurde mir wieder so richtig bewusst, wie knapp wir hier in Melk an einem ähnlichen Schicksal vorbei gegangen sind. Dass uns diese negativen Gefühle in Melk erspart geblieben sind, hängt auch damit zusammen, dass in den letzten Jahren rechtzeitig ein enges Netzwerk zwischen den verschiedensten Institutionen in der Stadt und in der Region geflochten werden konnte. Dabei ist neben unserer Frau Bezirkshauptmann als Vertreterin für alle unsere Partnergemeinden sowie der einhelligen Unterstützung aller politischen Vertreter im Bezirk, vor allem das Stift Melk mit Abt Georg Wilfinger und die Stadt Melk mit Bürgermeister Thomas Widrich besonders hervorzuheben.

Nicht verhehlen möchte ich die ausgezeichneten Leistungen meiner KadersoldatInnen und auch die der Rekruten, die seit 2002 den von mir vorgegebenen Weg, „Spezialisierung, Flexibilität, Mobilität und die dazu notwendige Loyalität“, mit Masse, auch wenn erst nach einiger Überzeugungsarbeit, mitgegangen sind.



Kommandant des Pionierbataillon 3
Oberst Wolfgang Kaufmann

Hervorheben möchte ich bei diesem Anlass die hohe persönliche Bereitschaft für Auslandseinsätze. „Schutz im Inland, Solidarität im Ausland“, dieses Motto ist für die Melker Pioniere kein Neuland mehr, worauf ich persönlich sehr stolz auf mein Kader bin.

Nun ist das Wichtigste, der erste Schritt geschafft, der Erhalt der Biragokaserne, wo unser Verband seit Juli 1956 durchgehend seinen Dienst versieht. Das Pionierbataillon selbst war im Zuge der Reform 2010 ja nie von einer



R MELKER PIONIERE

Auflösung bedroht, einzig die Schließung unserer militärischen Heimat, der Biragokaserne war im Bereich des Möglichen oder Wahrscheinlichen. Das Bataillon wäre in eine andere Garnison verlegt worden, was meiner Meinung nach auch einer Neuaufstellung gleichgekommen wäre. Doch nicht nur die derzeitige Größe des Standortes konnte erhalten werden, zusätzlich wurde auch die Erweiterung um 7,2ha bzw. der Ausbau der Infrastruktur als auch der Personalstärke fixiert.

Dieser Umstand freut mich außerordentlich und ich bin mir bewusst, dass dies nicht ohne genannte Hilfe gegangen wäre. Ich glaube derzeit auch noch, dass weite Teile der Bevölkerung in unserer Region Melk bzw. Mostviertel diese, für manche überraschend positive Entwicklung noch gar nicht richtig erahnen, schätzen oder beurteilen können, was dies für zukünftige

Generationen positives bedeutet. Über die geplanten Änderungen werde ich, trotz meiner kursbedingten Absenz von Mitte Oktober bis Ende Februar, in der Winterausgabe unserer Truppenzeitung extra berichten.

Melk ist nun mit ihrer Biragokaserne seit 1913 bzw. mit dem jetzigen Pionierbataillon 3 seit 1956 eng verbunden. In etlichen Katastrophenfällen standen wir unseren MelkerInnen tatkräftig zur Seite. Zudem sind Melk und die Kaserne bisher gemeinsam gewachsen und werden auch in Zukunft weiter an einer positiven Entwicklung unserer Stadt und der Region teilhaben. Nun finden am 5., 6. und 7. Oktober Feierlichkeiten anlässlich des 50 Jahr-Jubiläums des Pionierbataillons statt. Mein persönliches Ziel für diese drei Tage ist es, so viele Menschen wie nur möglich aus der Bevölkerung, bei diesen sicher nicht alltäglichen Veranstaltungen im

Stadtsaal, am Hauptplatz, im Museum sowie in der Biragokaserne begrüßen zu dürfen. Damit möchten wir auch zu einer weiteren „Öffnung Ihrer Kaserne“ und zum Abbau von vielleicht noch vorhandenen „emotionalen Barrieren eines Besuches Ihrer Kaserne“ beitragen.

Viele hunderte, vielleicht tausende Besucher, dies wäre das schönste Zeichen und das ehrlichste Dankeschön für den Weiterbestand der Melker Pioniere. Wir sind ein fixer Teil von Melk und wollen noch lange in der Zukunft als solches gesehen werden. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Pioniere wie immer!

Ihr



Wolfgang KAUFMANN, Obst

DAS REDAKTIONSTEAM

Das Team der Redaktion freut sich Sie hier als LeserInnen begrüßen zu dürfen und wünscht im Vorfeld gute Unterhaltung. Die Entscheidung eine Ausgabe Sommer/Herbst 2006 zu gestalten ist nicht leicht gefallen, hat aber unmittelbar mit dem Werden des Buches „50 Jahre Pioniere in Melk, 1956 – 2006“ zu tun. Die Organisation und Abhaltung der Jubiläumsfeier hat ihresgleichen dazu beigetragen.

Unsere Datenbank wird laufend aktualisiert, trotzdem kann es zu Doppelversendungen kommen. Sollte dies der Fall sein, so bitten wir Sie uns dies telefonisch oder per E-Mail (pib3@gmx.at), mitzuteilen. Falls Sie die Truppenzeitung in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, oder Änderungen ihrer Anschrift vorliegen, so bitten wir Sie, uns dies ebenso mitzuteilen.

Weiters bedanken wir uns für die erhaltenen Leserreaktionen. Besonders gefreut hat uns die Meinung eines Lesers den wir nach Rücksprache zitieren dürfen.

Herr H. aus 1100 Wien schreibt: „Leute, ihr habt’s einfach eine tolle Zeitung. Die is’ informativ, die is’ plakativ, die is’ absolut trendy!“ Besten Dank dafür, die Redaktion wird sich weiterhin bemühen.

IMPRESSUM:

Herausgeber:

BMLV, Kommando, Pionierbataillon 3

Medieninhaber:

Wolfgang KAUFMANN, Obst

Redaktionsadresse:

Pionierbataillon 3

Birago Kaserne, 3390 MELK

Tel.: 02752 / 524 00-60 10

Chefredakteur:

Bernhard KELLER, Hptm

Redaktion:

Felix HÖBARTH, Ostv

Alexander DÜRREGGER, Rekr

Daniel BRANDSTETTER, Rekr

Internet:

www.melker-pioniere.at

BMLV: www.bundesheer.at

E-mail:

pib3@gmx.at

Layout:

plan_w

visuelle kommunikation

Werner WEISSHAPPL | DA

E: office@plan-w.at

I: www.plan-w.at

Druck: Gradwohl GesmbH, 3390 MELK



© Fotos: PIB3

AUS DEM TAGEBUCH EINES PIONIERTAUCHERS ...

Im April dieses Jahres kommt es erneut zu massiven Niederschlägen in Teilen Österreichs. An der March brechen die Dämme. Die betroffenen Ortschaften überfluten in kurzer Zeit. Zivile Rettungsdienste aus ganz Österreich und Teile des Bundesheeres stehen Tag und Nacht im Einsatz. Mit dabei Melker Pioniere. Spezialisten der technischen Kompanie versorgen die Luftumschlagplätze mit dem geforderten Material. Pioniertaucher werden eingesetzt um wirksame Sicherungsmaßnahmen an den Dämmen zu leisten und in Folge übernimmt das Bataillonskommando die Führung des Assistenzbataillons.

05.04.2006

13:30, die technische Kompanie des Bataillons befindet sich seit zwei Tagen im Assistenzeinsatz im Kampf gegen das Hochwasser an der MARCH. Während einer Besprechung der Offiziere in der Cafeteria erhält der Bataillonskommandant eine Anfrage über die Verfügbarkeit von Pioniertauchern. Ein kurzer Blick zu mir, ich nicke – „Ein Tauchteam einsatzbereit!“ Ich erhalte den Auftrag mich mit dem Assistenzkommando in Verbindung zu setzen, alarmiere die im Dienst befindlichen Pioniertaucher der Brücken- & Über-

setzkompanie und gebe den Auftrag für 15:30 abzumarschieren. Zwei Stunden später verlassen wir die Kaserne in Richtung Katastrophengebiet, wir, das sind Stabswachtmeister SCHNEIDER Gernot, Stabswachtmeister RAPPERSBERGER, Rekrut SCHÜTZ, Rekrut FISCHER und ich. Erste Telefonate mit der militärischen Einsatzleitung ergeben, dass ein Taucheinsatz dringend notwendig ist. Widersprüchliche Radioberichte melden immer wieder die Evakuierung der Ortschaft ZWERNDORF. Wir bemerken die Nähe zum Einsatzgebiet, als uns immer wieder

Bundesheerfahrzeuge und Feuerwehrautos entgegenkommen.

Da sehen wir die ersten Black Hawk Helikopter. An der Landestelle ist unser vereinbarter Treffpunkt. Dort angekommen die erste Verbindungsaufnahme mit dem Einsatzleiter der Pioniere Oberleutnant MÜHLBACHER Stefan. Es gilt den Damm des WEIDENBACHES zu sichern, einen direkten Zulauf zur MARCH. Bricht der Damm wird die Ortschaft ZWERNDORF überflutet. Die Mündung des Baches soll aus der Luft mit so genannten „big backs“ (mit 30-40 Sandsäcken gefüllten Plastikbeutel – Gewicht ca. 1000kg) geschlossen werden. Eingeflogen und abgeworfen werden diese durch die Heereshubschrauber.

Es ist 18:30 als Stabswachtmeister SCHNEIDER und ich einen Erkundungstauchgang an der Mündung unternehmen. Ziel ist es die Möglichkeit des Ein-

bringens einer Plane zu überprüfen. Der vermeintliche Routinetauchgang zur Erkundung mit wechselnden Strömungsverhältnissen und äußerst schlechter Sicht birgt unerwartete Gefahren. Wir beide verhängen uns in einer Tiefe von 4 Metern mehrmals an den Abwurfleinen der „big packs“ – Lebensgefahr! Durch permanenten Kontakt zueinander und bedachte Bewegungen schaffen wir es frei zu kommen. Wir entdecken einige Löcher im noch nicht fertig gestellten Damm und markieren sie für die Black Hawks. Als wir das Wasser verlassen ist es bereits dunkel. Der nächste Tag wird die Entscheidung für die Ortschaft ZWERNDORF bringen.

06 04 07

05:00, Tagwache für mich. Ich fahre mit dem Kommandanten der technischen Kompanie zu einer Befehlsausgabe nach DÜRNKRUT. Dort melde ich mich beim militärischen Einsatzleiter als Kommandant der Pioniertaucher. Nach Darlegung unserer Einsatzmöglichkeiten erhalten wir den Auftrag in ZWERNDORF den Pioniertauchtrupp zum Einsatz zu bringen. Dort angekommen nehme ich um 07:45 mit den über Nacht dort wachenden Feuerwehrleuten Verbindung auf. Der Kommandant der Feuerwehr ZWERNDORF geht mit mir den Damm ab und zeigt mir Schwachstellen. Die gefährlichste Stelle ist dort, wo der WEIDENBACH früher sein Flussbett hatte – dort soll eine Plane eingebracht werden! Die Plane soll ein weiteres Durchsickern und Aufweichen des Dammes verhindern. Dadurch könnte der Damm jederzeit bersten. Begonnen wird um 09:00!

09:00: Jeder der Taucher hat seine ca. 45kg schwere Ausrüstung angelegt und begibt sich ins Wasser. Vom Land aus reicht uns die Feuerwehr Plastikplanen zu, welche von uns Pioniertauchern händisch eingebracht und mit Sandsäcken und Eisenstangen beschwert werden müssen. Über eine Länge von ca. 60 Meter werden Planen ins Wasser gebracht und somit der Damm gesichert. Nach 3h ist die Arbeit getan. Wir legen eine kurze Pause zum Aufladen unserer Kräfte ein.

Am frühen Nachmittag bespreche ich mit einem Mitarbeiter der Wasserbaudirektion unseren weiteren Einsatz. Wei-



„Melker-Pioniertaucher retten Weidenbachdamm“, das war die Botschaft die von den Medien transportiert wurde.

tere Stellen müssten abgedichtet werden, der durch die Hubschrauber errichtete Damm muss auf Dichtheit überprüft werden. Durch den schnellen Vortrieb einer Dammverstärkung können wir uns weitere Tauchgänge am Damm in Richtung ZWERNDORF vorerst sparen und Stabswachtmeister SCHNEIDER überprüft den Damm direkt an der Mündung. „Dicht!“ so lautet sein Urteil. Die Ortschaft ZWERNDORF scheint durch den vereinten Einsatz der Pioniertaucher und der Hubschrauber gerettet zu sein.

07.04.2006

05:00, Tagwache – derselbe Ablauf wie am Vortag ... Ich spüre die Tauchgänge des Vortags ... Nachdem ZWERNDORF stabilisiert ist richtet sich unser Einsatzgebiet in Richtung DÜRNKRUT. Dort erhalte ich den Auftrag die Möglichkeit der Öffnung einer Verplankung zu beurteilen. Der Feuerwehrkommandant von DÜRNKRUT erklärt mir, dass eine Öffnung notwendig ist, damit das Wasser aus der Ortschaft wieder ablaufen kann. Jedoch wurde eine erste Öffnung auf Grund des hohen Einsatzrisikos durch das Gendarmerieeinsatzkommando mittels eines Hubschraubers vorgenommen. Ich ziehe den Einsatz eines Hubschraubers in Erwägung, jedoch scheint keine Landemöglichkeit vorhanden zu sein. Ich entschlief mich einen Berggepanzer als Transportfahrzeug für uns Taucher einzusetzen. Auf Grund der Wassertiefe scheitert dieses Unterfangen jedoch – somit muss ein

Boot als Transportmittel her! Am Damm angekommen überrascht mich die dort vorherrschende Strömung. Ich überlege eine Sicherungsanlage zu errichten um die Verplankung zu lösen. Durch Mut, Einsatzwillen und Entschlossenheit gelingt es uns im brusttiefen Wasser gegen die Strömung die Öffnung zu schaffen. Bereits am Nachmittag bemerkt man den stündlichen Rückgang des Pegels.

Ein weiterer Einsatz bringt uns um 13:00 zu einem überschwemmten Kleintierstall. Kurzerhand werden die Türen aufgebrochen und wir machen eine grausige Entdeckung. Die Hälfte der Kaninchen und Hühner sind in ihren Käfigen verendet. Für 15 Kaninchen und 10 Hühner sind wir die ersehnte Rettung. Kurz vor Ostern schaffen wir es „Meister Lampe“ vor dem Hungertod zu retten. Gegen 20:00 Uhr rücken wir erschöpft in die Kaserne MISTELBACH ein.

Während des Assistenzeinsatzes an der MARCH wurden durch die Pioniertaucher aus MELK beinahe täglich weitere Taucheinsätze durchgeführt. Erkundungstauchgänge am Damm von JEDENSPEIGEN, Arbeitseinsätze an einem Wasserschieber in DÜRNKRUT und die Schließung der Dammlücke von STILLFRIED zählen zu den insgesamt 36h geleisteten Taucheinsatzstunden der Melker Pioniertaucher.

Olt Florian GOISER
Kdt Pioniertaucher BrÜbsKp/PIB 3



© Fotos: PIB 3

Stück für Stück wird kraftschlüssig verschraubt und Meter für Meter, auf Rollenkästen, über den Reißbach geschoben. Die einzelnen Bauphasen gilt es penibel einzuhalten. Unterstützt werden die Soldaten durch Kameraden der technischen Kompanie sowie aus der Miliz.

» HUT AB! «

Brückenschlag im nördlichen Waldviertel: die 1. Pionierkompanie im Einsatz

Juli 2006: in Litschau, Bezirk Gmünd standen 110 Soldaten der 1. Pionierkompanie, verstärkt mit Teilen der technischen Kompanie im Einsatz, um eine Kriegsbrücke über den Reißbach zu schlagen. Der Zahn der Zeit, sowie der Schwerverkehr haben der denkmalgeschützten Brücke aus dem 17. Jahrhundert so zugesetzt, dass eine Generalsanierung notwendig ist. Diese Baumaßnahme hätte für die Bevölkerung kilometerweite Umwege bedeutet. Durch die Ersatzbrücke bleibt das allerdings den Verkehrsteilnehmern erspart.

Fünf Tage lang schraubten die Melker Pioniere in gewohnt professioneller Weise an der aufwändigen Konstruktion. Brückenoffizier Oberstabswachtmeister Robert Martschin plante und befahl mit dem notwendigen Maß an Erfahrung und Routine. Es ist der verantwortliche Brückenoffizier der das Gesamtgewicht von etwa 80 Tonnen,

vom Vermessen bis zur Übergabe an die zuständige Behörde, moralisch auf seinen Schultern trägt. Solide Vorbereitung und Teamwork sind die Schlüssel zum Erfolg, jeder Handgriff muss sitzen.

Beeindruckt zeigte sich der Einsatzleiter Hauptmann Markus Haider „Der Bau lief trotz mancher Schwierigkeiten reibungslos ab. Aufnahme, Unterbringung und Verpflegung waren von meiner Versorgungsgruppe derart koordiniert, dass sie ein Höchstmaß an Unterstützung boten für die Pioniere im Einsatz“. Darüberhinaus leisteten 34 Kameraden aus der Miliz, im Zuge einer beordneten Waffenübung, ihre Dienste. In allen Funktionen werden diese eingesetzt, ob im Zivilberuf, Bäcker oder Schaffner, für solche sinnvolle Arbeiten, kommen und gehen unsere beordneten Kameraden mit Freude und Engagement.

Die Redaktion



Die denkmalgeschützte Brücke wird generalrestauriert. Dazu werden alle Teile nummeriert um einen originalgetreuen Wiederaufbau zu gewährleisten.



Im historischen Stadtkern von Litschau errichten Melker Pioniere eine notwendige Ersatzbrücke.

MISSION SUCCESS

Der Start in Melk ist gelungen, Rekrutierung der modernen Art.



Mechanisches und detonatives Räumen einer Sperre



Bergung eines Minenopfers durch EOD-Spezialisten

Unter dem Titel „Mission Success“ hat das Heerespersonalamt (HPA) interessierte junge Menschen eingeladen, sich im Rahmen einer „Event-Tour“, die durch ganz Österreich führt, über die vielfältigen Aufgaben des Bundesheeres und über die in diesem Zusammenhang bestehenden Chancen für persönliche Aus- und Weiterbildung im Rahmen einer Karriere beim Heer zu informieren. Die Melker Pioniere konnten gleich zu Beginn dieser Tour am 24. Juni 2006 mögliche Interessentinnen und Interessenten aus NIEDERÖSTERREICH ansprechen und im Rahmen einer dynamischen Leistungsschau in der BIRAGO-Kaserne ihre Ausrüstung und ihr Können demonstrieren. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Bataillonskommandanten, Oberst Wolfgang KAUFMANN, schilderte der stellvertretende Kommandant, Major Josef HONEDER den Aufbau des Verbandes, Hauptmann Sascha KRIEGER gab einen Überblick über mögliche Ausbildungsgänge im Zusammenhang mit den dienstlichen Erfordernissen der Pioniere. Oberst MOSER vom Heerespersonalamt, der diese Veranstaltung mit seinem Team bestens unterstützte, stellte in seiner Einführung die verschiedenen Mög-

lichkeiten eines Dienstverhältnisses und der damit verbundenen formalen und rechtlichen Umstände dar. Danach aber ging es gleich los ins Kasernen-Gelände, wo Oberleutnant Stefan MÜHLBACHER mit seinen Spezialisten einen vielseitigen Stationsbetrieb für die BesucherInnen, die auch teilweise von Familienangehörigen begleitet wurden, vorbereitet hatte. Nach Darstellung von Bewaffnung und Ausrüstung der erste Höhepunkt: Sehr realitätsnah wurde das praktische Räumen einer Panzerriegelsperre mittels Pionierpanzer und die Beseitigung von Minen in der zu schaffenden Gasse durch Sprengung demonstriert.

Bei der nächsten Station konnte der Bau einer Verloaderampe miterlebt werden, danach ging es zum EOD – Element des Bataillons. Die Minen- und Entschärfungs-Spezialisten zeigten den Gästen die professionelle und technisch hochwertige Ausrüstung, wie sie heutzutage für solche Aufgaben unverzichtbar ist. Auch ein Besuch bei den schweren Pioniermaschinen und den dafür vorgesehenen schweren Zug- und Transportfahrzeugen sowie in der Werkstatt der Instandsetzungszug durfte nicht fehlen.

Die Vorführung der Pioniertäucher inklusive einem Tauchgang im Trainings-Tauchturm rundete das Programm ab.

Im Anschluss konnten sich die jungen Leute noch eingehend in Einzelgesprächen über die für sie persönlich bestehenden Möglichkeiten informieren, und zum Abschluss gab es noch Verpflegung aus der Truppenküche. Zum Abschluss eines Tages, an dem es nur Gewinner gab: Die jungen Menschen mit der Möglichkeit, sich durch eine Dienstverpflichtung ein Mehr an Wissen und Können anzueignen, die Wirtschaft, die damit auf Menschen mit erweitertem Horizont, bester Ausbildung und vielfältigeren Erfahrungen zurückgreifen können und das Österreichische Bundesheer, das so interessierte AnwärterInnen für die vielfältigen Funktionen und Aufgaben im In- und Ausland gewinnen kann. Die Melker Pioniere sind stolz darauf, dass sie diese erste Station der Tour „Mission Success“ gestalten durften und damit ihrem Motto wiederum gerecht werden konnten als „Wegbereiter mit optimalen Erfolg“!

Obstlt Roland BAUER
S5/PiB3



Der Pionierzug, gepanzert. Fünf Schützenpanzer Saurer und zwei Pionierpanzer. Nicht dabei der Anteil Zugtrupp auf Radfahrzeugen.



Impressionen während der Verlegung in den Nahverfügungsraum.

© Fotos: PIB 3

DRAN — DRA

... oder die Feuertaufe der gepanzerten Melker Pioniere

Ein völlig ungewohntes Bild bieten die Melker Pioniere seit März dieses Jahres. Mit der Unterstellung der Pionierkompanie/ gepanzert aus Mautern sind wir nunmehr in der Lage auch im Ausland mit den Ketten zu rasseln.

Seit März dieses Jahres kreuzen die Melker Soldaten auch gepanzert die Klingen bei Übungen und im Einsatz. Von 07.Juli bis 20.Juli 2006 erfolgte die Entsendung zur Auslandseinsatzü-

bung von gepanzerten Einheiten des österreichischen Bundesheeres ins Gefechtsübungszentrum Altmark. Dieses Übungszentrum für vorwiegend mechanisierte Verbände liegt in der Nähe

von Magdeburg in Deutschland. Mit dabei Melker Pioniere des Kaderpräsenz-zuges und Kader der gepanzerten Pionierkompanie/ Pionierbataillon3 aus Mautern. Die Verlegung erfolgte auf Schiene gemeinsam mit einer Kompanie Kampfpanzer Leopard II, aus Zwölfaxing und einer Grenadierkompanie- Kampfschützenpanzer Ulan, aus Horn, Weitra und Mistelbach. Der

Rechts: Minenräumpanzer „Keiler“. Mit einer Sicherheit von bis zu 98 % schafft dieses gepanzerte Kettenfahrzeug Gassen durch feindliche Minensperren. Minen werden mechanisch zerstört oder weggeschleudert.

Seite 9: In Weitra wurden die Melker Pioniere auf Schiene verladen um an einer Entsendung zur Auslandseinsatzübung teilzunehmen.





Melker Pioniere am Schützenpanzer warten auf ihren Einsatz im Zuge der Kampfunterstützung. Schaffen von Gassen und Öffnen von Bewegungslinien ist oftmals Hauptaufgabe.

UF – DRÜBER

Anteil der Deutschen Bundeswehr an der multinationalen Kampfgruppe wurde durch zwei Kompanien Panzergranadiere, Panzergranadierbataillon 294, einem Aufklärungs- und Verbindungszug sowie einem Schwarm Panzerabwehrhubschrauber gestellt. Nach dem Eintreffen und einer herzlichen Aufnahme durch die deutschen Kameraden wurde mit der Ausrüstung der Kampffahrzeuge mit Duell-Simulatoren begonnen. Die Übung sollte so realitätsnah als möglich ablaufen.

Ziel und Absicht der Entsendung war es, die professionellen Soldaten erst in einem „friedensschaffenden, später in einem friedenserhaltenden Szenario“ zu trainieren. Die vor Ort formierte Kampfgruppe 294, aus Österreichern und Deutschen erhielt den Auftrag baillionsstark anzugreifen, um die Souveränität eines angenommenen Staates wieder herzustellen. Hohe Feuerkraft, Beweglichkeit und Schutz zeichnete diesen gemischten Verband aus. Verstärkung bei den Kampfhandlungen

erhielten diese dabei aus der Luft durch Panzerabwehrhubschrauber. Besonders aus der Erfahrung und dem Know-How unseres Kaderns aus Mautern konnten viele unserer jungen Kameraden profitieren. Die Aufträge an die Pioniere beinhalteten unter anderem, Pionieraufklärung bei der Angriffsspitze, Flankensicherung durch eilig errichtete Richtminensperren sowie Markierung von feindlichen Minensperren. Das Räumen und Schaffen von Gassen wurde oftmals dem Minenräumpanzer Keiler überlassen. Dieser schafft, durch Panzerstahl geschützt, eine Räumtiefe von 25cm bei einer Räumsicherheit von bis zu 98%. Die Geschwindigkeit dabei beträgt etwa 4 bis 5 km/h.

„Diese multinationalen Übungen sind ein unverzichtbarer Bestandteil für die Einsatzfähigkeit meines Zuges“, weiß Stabswachtmeister Bernd Buber, der Zugskommandant des Kaderpräsenzzuges.

*OSTo Felix HÖBARTH
StWm Bernd BUBER*



FEIERLICHE VERTRAGSUNTERZEICHNUNG IM STIFT MELK

Der Abt des Stiftes Melk, Abt Georg Wilfinger und der Kommandant der Melker Pioniere, Oberst Wolfgang Kaufmann, konnten am 06. Juni 2006 den Herrn Bundesminister Günther Platter und eine Vielzahl von hochrangigen Ehrengästen in der Prälatur des Benediktinerstiftes begrüßen.



Generalmajor Prof. Mag. Johann Culik, Militärkommandant von Niederösterreich



© Fotos: PIB 3

Der Kaufvertrag zum Ankauf von etwa 7,2 ha Erweiterungsgebiet für den Ausbau der Biragokaserne wurde von Abt Georg und dem Bundesminister für Landesverteidigung Günther Platter unterzeichnet. Den würdigen Rahmen für diese Veranstaltung bot die Prälatur. Darin wurden schon Gäste wie Kaiserin Maria Theresia, der junge Mozart, Napoleon oder der spanische König empfangen. Ein Ensemble der Militärmusik/NÖ sorgte für die musikalische Untermalung.



v.l.n.r.: Fr. Landtagsabgeordnete Mag. Petra Bohuslav, Militärkommandant Generalmajor Prof. Johann Culik, Abt Georg Wilfinger, Bundesminister Günther Platter, Bürgermeister Thomas Widrich, Fr. Bezirkshauptmann Dr. Elfriede Mayerhofer, Hr. Nationalratsabgeordneter Karl Donabauer und Oberst Wolfgang Kaufmann.



FOTOS: BUNDESHEER | FILZWIESER AG

„Ausbaugelände der Biragokaserne Melk“

TRADITIONSTAG UND BIRAGOFEST 2006

Erstmaliger Besuch durch den Kommandanten der 3. Panzergrenadierbrigade



Der Kommandant des Pionierbataillons und der Obmann des Vereins überreichten den glücklichen Gewinnern die verdienten Preise.

Hohe Ehrengäste durfte das Pionierbataillon 3, am 23. Juni 2006, in der Biragokaserne begrüßen. Bild: Beim Abschreiten der Front, v.r.n.l.: Brigadier Karl Pronhagl, Abg.z.NR. ÖKR Karl Donabauer, Oberst Wolfgang Kaufmann, Hauptmann Sascha Krieger.



© Fotos: PIB 3



Der Verein der Melker Pioniere veranstaltete im Anschluss an die Feierlichkeiten zum Traditionstag das Biragofest in der Kaserne. Vor ausgezeichneter Kulisse und vollem Festzelt fand als einer der Höhepunkte die Landesmeisterschaft im Steinheben statt.

MILITARY-PARTNER

Die Melker Pioniere bedanken sich bei der Firma „Military Partner“ für die Unterstützung bei der Jubiläumsfeier.



TREFFPUNKT MELKER PIONIERE



© Fotos: PIB 3

Eine Vielzahl von Aufträgen hatte das Pionierbataillon 3 im Zuge der EU-Präsidentschaft zu erfüllen. Unter anderem galt es diesen Übertragungswagen des ORF auf eine befahrbare Konstruktion zu stellen.

Dabei lag die Herausforderung beim Einsatz in der Wiener Hofburg darin, die Gewichtsbelastung in einer zulässigen Art und Weise auf die Mauern der Spanischen Hofreitschule zu übertragen. Für die erbrachten Leistungen und die unkomplizierte Auftragsbefreiung erhielt das Melker Pionierbataillon am 11. September 2006 vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten ein Fahnenband verliehen.

Am 21. April bzw. am 04. August 2006 fanden die Melker Pioniere herzliche Aufnahme in den Gemeinden Hafnerbach und Martinsberg. Während das Wetter bei der Eidesleistung in der Marktgemeinde Hafnerbach sich von der schönsten Seite bot, wollte der Regen während der Veranstaltung im Weinsberger Wald gar nicht enden.

Bild rechts: Bei der Kranzniederlegung in Hafnerbach: Bürgermeister Ing. Josef Griesler und der Kommandant Oberst Kaufmann. Bild unten: Impressionen während des Platzkonzertes. Trotz des Schlechtwetters ließen sich die zahlreichen Besucher die Leistungsschau der Pioniere, das Platzkonzert der Militärmusik NÖ sowie die eigentliche Angelobung mit großem Zapfenstreich nicht entgehen.

Noch einmal „Danke für die Mithilfe“, möchten die Soldaten aus Melk an dieser Stelle sagen, an die Gemeinden, die Feuerwehren, die Kameraden des ÖKB, der Militärmusik und der Militärstreife sowie allen Besuchern und Ehrengästen.



Von 25. bis 26. August fand für das Schlüsselpersonal des Bataillons am Truppenübungsplatz Allentsteig eine Kaderfortbildung statt. Die von der Pionierkompanie (gepanzert) organisierte Veranstaltung hatte gegenseitiges Kennenlernen und Informationstransfer zum Ziel. In den Abendstunden fand man sich bei Kotelett und Bier wieder.

Das Kuratorium zur Herausgabe der Bezirkskunde Melk und der Verein der Melker Pioniere präsentieren:

50 Jahre Pioniere in Melk 1956 - 2006

Sie möchten dieses **Buch** kaufen?

Bestellen Sie jetzt!
Lieferung, Postversand ab 10.10.06
Senden sie eine E-Mail an:

pib3@gmx.at

bestellen sie per Post oder Telefon:

Verein der Melker Pioniere
Vzlt Dick Oskar
Pionierbataillon 3
Prinzlstraße 22
Birago Kaserne, 3390 Melk
0275252400 DW6302

Preis: **20 Euro**

Pontoniere, Sappeure und Pioniere

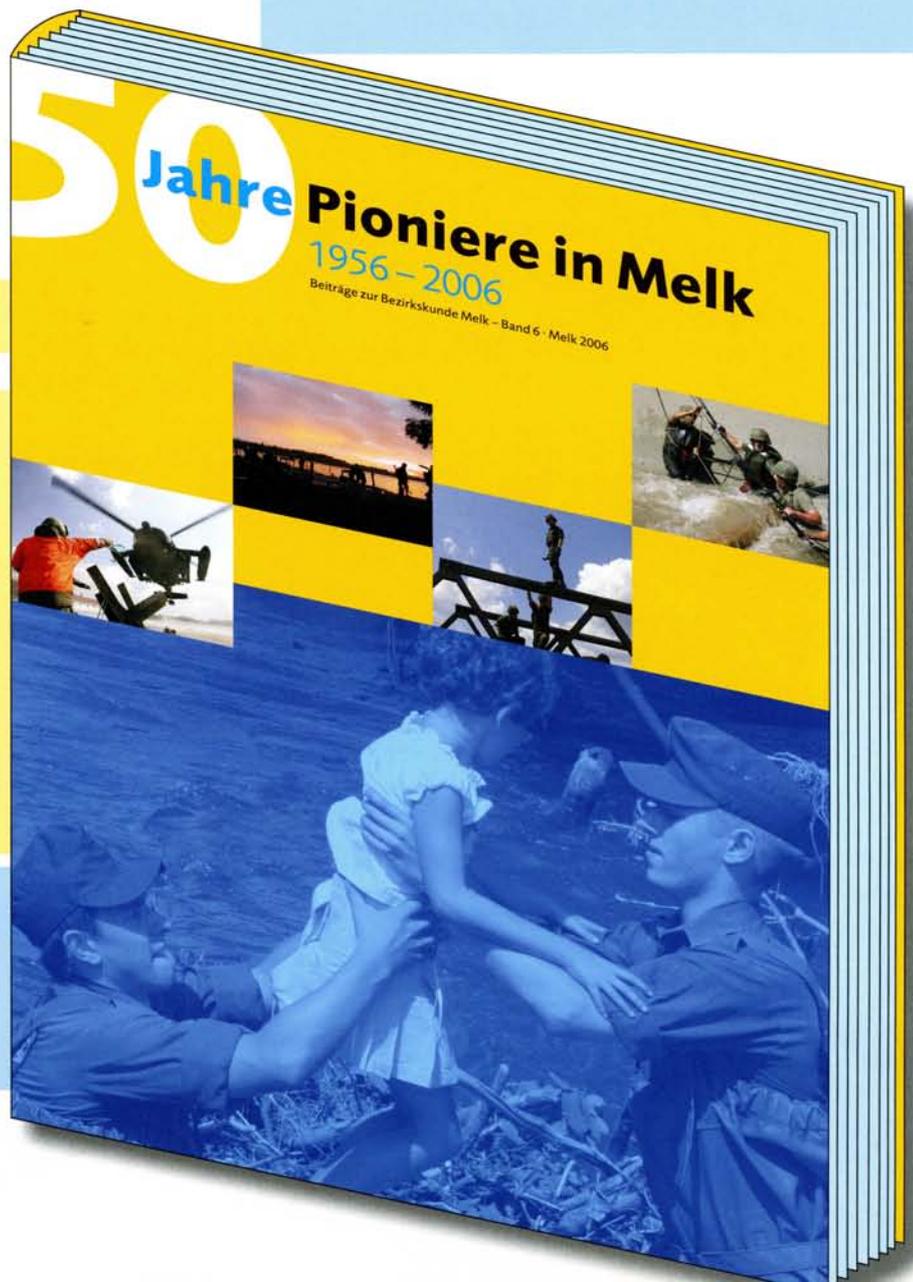
Carl Kohoutek
Zu den Anfängen des Pionierwesens
Bruno W. Koppensteiner
Karl Freiherr von Birago 1792-1845
Alfred R. Benesch
Stadt – Stift – Kaserne Melk
Gerhard Floßmann
Kaserne und Garnison Melk 1913-1955

50 Jahre Pioniere in Melk 1956-2006

Felix Höbarth
Vom HPiB1 zum PiB3 1956-2006
Hubert Speckner
Der Einsatz des HPiB1 am
5. und 6. November 1956
Roland Bauer
Pioniere im Kampf gegen Naturereignisse
Wolfgang Kaufmann
Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft der
Pioniere, Rückblick, Ausblick und Vision

Kaufen Sie dieses Buch jetzt und erfahren
Sie mehr über die Pioniere des PiB3.

248 Seiten



JUBILÄUM DER MELKER PIONIERE

6. Oktober 2006

ab 14.00 Uhr - Hauptplatz

- Informationsstände
- Kostproben aus der Feldküche

**15.30 - 16.30 Uhr - Platzkonzert
Militärmusik Niederösterreich**

16.45 - 17.45 Uhr - Hauptplatz

- Einmarsch der Ehrenformation
- Begrüßung
- Interview von Zeitzeugen durch den ORF NÖ

**17.45 Uhr - Militärischer Vorbeimarsch
mit historischen Fahrzeugen**



Tag der offenen Tür 7. Oktober Birago Kaserne

8.00 Uhr - Einlass

9.00 Uhr - Feldmesse
anschließend Kranzniederlegung

9.30 Uhr - Tag der offenen Tür
Highlights: Kinderliedermacher
Bernhard Fibich, Sprengdienst,
Festzelt, Sonderausstellung Marine-
verband, Sonderausstellung hist.
Militärfahrzeuge, Fähren und Boote,
Pioniertaucher und Tauchturm

Pioniermuseum

im Museum der Stadt Melk

6. - 8. Oktober 2006 jeweils von 10 bis 18 Uhr

www.melker-pioniere.at



JUBILÄUM DER

**MELKER
PIONIERE**

6. bis 8. Oktober 2006

1956
2006



www.bundesheer.at



PERSONALIA

Der Stellung bewusst, treu der Pflicht, wachsam und gerüstet ...



© Fotos: PIB 3

v.l.n.r.: Oberst Wolfgang Kaufmann, Wachtmeister: Hans Stattler, Oguz Küçükuncular, Robert Rösel, Franz Kastenberger, Vzlt Franz Riegler



Einmarsch der bestandenen Lehrgangsteilnehmer und Aufstellung zur Ausmusterung. Insgesamt konnten die Melker Pioniere fünf Anwärter zu diesem Lehrgang schicken. Vier davon bestanden im ersten Anlauf. Ein herzliches Willkommen den neuen Unteroffizieren im Pionierbataillon 3.

Mit diesem Auftrag, dem Wahlanspruch der Unteroffiziere Österreichs fand vor einer malerischen Kulisse, im Schloss Ennsegg, am 28. Juli 2006, die Ausmusterung des 17. Unteroffizierslehrganges statt. Mit dabei vier frischgebackene Melker Pioniere.

240 junge Anwärter traten im Herbst des letzten Jahres diesen Lehrgang an der Heeresunteroffiziersakademie in Enns an, 160 davon bestanden. Knackpunkt für viele Teilnehmer ist die Belastungsübung, ein einwöchiger Stationsmarsch durch das Mühlviertel, bei

dem die Fähigkeiten der Soldaten auf psychische und physische Leistungsfähigkeit ausgelotet und beurteilt werden. Nicht allein die fachliche Eignung, vor allem die soziale Kompetenz ist gefragt. Teamfähigkeit und Flexibilität sind ebenso gefordert.

HERZLICH WILLKOMMEN BEI DEN MELKER PIONIEREN. DREI NEUE OFFIZIERE VON DER „FACHHOCHSCHULE- THERESIANISCHE MILITÄRAKADEMIE AUSGEMUSTERT. WIR STELLEN VOR:



Hauptmann
Mag. (FH) KAPELLER Andreas,
Geboren am 29. Oktober 1975,
wohnhaft in Katzelsdorf bei
Wiener Neustadt findet in der
Pionierkompanie/gepanzert
seine Verwendung.



Leutnant
Mag. (FH) BOLLWEIN Ulrich,
Geboren am 1. Juni 1983,
wohnhaft in Prinzersdorf an der
Pielach wird als stellvertretender
Kommandant der Brückenübersetz-
kompanie verwendet.



Leutnant Mag. (FH)
GUPPENBERGER Markus,
Geboren am 22. Juni 1977,
wohnhaft in Wien,
Verwendung als Zugkommandant
des Räumzuges in der technischen
Kompanie.

61 freie
Arbeitsplätze in
MELK / MAUTERN

that's
4you

Auslandseinsatz + Friedensaufgabe

- verschiedene Funktionen möglich
- in unseren Standorten MELK und MAUTERN
- unverbindliches Beratungsgespräch

- = Erfolg
- = Erfahrung
- = guter Verdienst
- = Lebensqualität

Infos und Anmeldung: 02752/52400/6033 oder pluo_pib3@gmx.at
Ansprechpartner: StWm Martin GRUBER

Österreichische Post AG · Info.Mail Entgelt bezahlt

